

Tyrannie des Gelingens

Weitere Rezensionen

Peter Frömmig in: KulturJoker, Freiburg:

Mit seiner aktuellen Publikation hat der Paranus Verlag aus Neumünster wieder einmal den Nerv der Zeit empfindlich getroffen. Es ist eine weitere aufklärerische Streitschrift mit Aufruf zum Widerspruch, zum zivilen Ungehorsam, wo das Schweigen einer Zustimmung, dem Verrat an Humanem gleichkommt.

Jürg Gassmann in: pro mente sana aktuell:

Die Lektüre ist ein Muss für alle, die nicht widerspruchslos hinnehmen wollen, dass die Wirkkräfte einer "Tyrannie des Gelingens" die Gesellschaft in Gewinner und Verlierer spalten.

Andreas Manteufel in: systema:

Schernus und Bremer haben ein bestechend genaues Gehör für die Floskeln und Schönfärbereien der Marketing(Qualitäts-)Rhetorik im heutigen Gesundheitswesen. Sie formulieren sachlich und ruhig, aber ebenso klar kritisch. Alle Gefahren des ökonomischen Denkens und Redens im Gesundheitswesen decken sie auf und ermutigen ihre Leser dazu, sich nicht einfach anzupassen.

(...) Wir sollten es uns von ihnen nur nicht abnehmen lassen, solche Dinge dort, wo wir arbeiten, auch selbst auszusprechen. Dazu zu ermutigen, liegt den Autoren wohl am meisten am Herzen.

Marlene Weiterschan in: Gemeindenahe Psychiatrie:

"Tyrannie des Gelingens" ist dank vieler Beispiele anschaulich und durch eine klare und elegante Sprache nicht nur für Insider leicht lesbar. Schernus und Bremer sind wache und genaue BeobachterInnen der schleichenden Veränderungen um uns. Durch den weiten Blickwinkel werden vielfältige Zusammenhänge sichtbar und verstehbar. Das Buch wird allen Freude bereiten, die gern über den Tellerrand blicken, ihre Arbeit selbstkritisch reflektieren und den neoliberalen Zumutungen handelnd begegnen wollen.

Christine Theml in: Nicht ohne uns:

Ich hoffe, dass das Buch eine große Verbreitung findet. Es schärft den Blick für unsere Gegenwart und hilft einem heraus aus der Hilflosigkeit, die die öffentliche Diskussion über die Einschnitte ins Sozialsystem erzeugt.